



## Niederschrift

4. Plenarsitzung des Gemeinderates  
19. November 2019, 15:30 Uhr  
öffentlich  
Bürgersaal, Rathaus Marktplatz  
Vorsitzender: Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

6.

### **Punkt 5 der Tagesordnung: Kostenloser ÖPNV in Karlsruhe an den Advents- samstagen 2019**

**Vorlage: 2019/1036**

**dazu:**

**Kostenloser ÖPNV nur an den letzten beiden Adventssamstagen**

**Mündlicher Änderungsantrag AfD**

#### **Beschluss:**

Der Gemeinderat beschließt nach Vorberatung im Hauptausschuss die Erstattung der Fahrgeldausfälle der KVV im Zusammenhang mit dem Angebot des kostenlosen ÖPNV in Karlsruhe an den 4 Adventssamstagen 2019 von voraussichtlich ca. 465 TEUR und der Betriebs-Mehrkosten von ca. 103 TEUR. Die Verwaltung wird ermächtigt, die entsprechenden haushaltsrechtlichen Beschlüsse zur Bereitstellung der Mittel zu veranlassen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Beschlussvorlag: Bei 40 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen mehrheitlich zugestimmt

Änderungsantrag: Bei 3 Ja-Stimmen und 39 Nein-Stimmen mehrheitlich abgelehnt

**Der Vorsitzende** ruft Tagesordnungspunkt 5 zur Behandlung auf und verweist auf die erfolgte Vorberatung im Hauptausschuss.

**Stadtrat Honné (GRÜNE):** Wir freuen uns, dass der Test für den kostenlosen öffentlichen Verkehr am Stadtfest sehr gut funktioniert hat. Es war sehr viel los, aber es ging noch. Damit kann jetzt auch an den vier Adventssamstagen der öffentliche Verkehr kostenlos sein, wie von uns vor einiger Zeit beantragt. Wir freuen uns, dass das jetzt tatsächlich realisiert werden kann. Wir erhoffen uns dadurch, dass weniger Autoverkehr in dieser Zeit in Karlsruhe ist, so dass man besser einkaufen kann, und dass auch mehr Leute nach Karlsruhe kommen, um ihre Weihnachtsgeschenke und sonstiges einzukaufen. Eine halbe Million Euro, die das Ganze kostet, ist viel, aber es ist wohl auch gut angelegtes Geld für so eine

Maßnahme. Aber es macht auch deutlich, dass man es nicht unbedingt jeden Tag machen kann. An jedem Wochentag geht es auch gar nicht, weil einfach dafür die Kapazitäten sowohl der Straßenbahn wie auch der Schienen nicht ausreichen, um das, was dann erwartet würde, zu transportieren.

Nur einen Kritikpunkt haben wir. Die Werbung war noch nicht optimal. Es gab zum Beispiel eine zweiseitige Werbung in kostenlosen Zeitungen. Da war im Fließtext irgendwo ganz hinten im Artikel geschrieben, nebenbei ist der öffentliche Verkehr kostenlos. Da wäre es schon gut, wenn es auch einmal zumindest eine Zwischenüberschrift gäbe, da, wo man es selbst gestalten kann, damit möglichst viele Leute davon erfahren und das dann auch nutzen, auch in der Region davon erfahren. Das ist das Wichtige dabei.

**Stadtrat Maier (CDU):** Ich sage immer gerne, Ökologie und Ökonomie müssen Hand in Hand gehen. Das ist hier manchmal seltener im Hause, dass dies dann auch so gelebt wird. Von daher freuen wir uns über diese Beschlussvorlage. Sie hat positive Auswirkungen für unsere Innenstadt. Sie hat positive Auswirkungen auf und für unsere Händler. Und sie ist nebenbei auch noch ein schönes kleines Weihnachtsgeschenk für unsere Bürgerinnen und Bürger, die in den stau- und baustellengeplagten Zeiten die Straßenbahn nutzen können.

Von daher, die CDU-Fraktion freut sich und geht die ganze Sache gerne mit.

**Stadtrat Marvi (SPD):** Ich kann mich den Gedanken der Vorredner anschließen. Wir haben erste positive Erfahrungen, experimentelle Erfahrungen aus der Regelung beim Stadtfest ziehen können. Wir bewegen uns hier mit einer Lösung, einem Modell, das auch andere Kommunen – ich nenne Heilbronn und andere Städte – ähnlich machen. All diesen Kommunen ist es gemein, dass man mit einer gedämpften Euphorie an das Thema herangeht, weitere Erfahrungen sammeln will für eine Gesamtstrategie. Das ist aus unserer Sicht auch absolut angebracht. Es ist durchaus ein kleiner Push für den ÖPNV, eine sinnvolle Werbemaßnahme. Aber, da will ich mich meinen Vorrednern auch anschließen, wir waren vor einer einseitigen Nulltarif-Euphorie. Freifahrtmodelle können gute Signale aussenden für eine Mobilitätswende. Herr Honné hat es gesagt, diese Maßnahme kostet mehr als eine halbe Million Euro einmalig. Wir wissen, dass wir im ÖPNV in den kommenden Jahren gewaltige Aufgaben vor uns haben im finanziellen Bereich, bei Personal, bei Fachkräften, bei der Bahninfrastruktur, bei der Modernisierung unserer Verkehrsflotte. Wir müssen eintreten für einen qualitativ hochwertigen, verlässlichen und pünktlichen ÖPNV, der dem Label Karlsruher Modell alle Ehre macht.

Von daher öffnen wir uns jetzt über diese Beschlussvorlage hinaus durchaus für Überlegungen für eine Tarifstrukturreform des KVV für weitere Anreize. Wir sagen aber ganz klar, da brauchen wir die finanzielle Unterstützung von Land und Bund. Das werden wir neben all diesen Aufgaben, die wir gerade im ÖPNV zu leisten haben, alleine nie und nimmer bekommen. Von daher, lassen Sie uns heute dieses Signal beschließen in einem Rahmen, den wir stemmen können. Über alle anderen Schritte müssen wir dann mit den Partnern reden.

**Stadtrat Hock (FDP):** Die Rede von meinem Kollegen eben war sehr umfangreich. Aber sie hatte wirklich Substanz. Vieles, was hier gesagt wurde, hat auch die Unterstützung der FDP-Fraktion. Wir haben nachher noch über einen Antrag Nightliner zu sprechen. Wir müssen den öffentlichen Nahverkehr die nächsten Jahre mit Sicherheit als eines der wichtigsten

Projekte, das wir in dieser Stadt haben, wo es auch finanziell ans Eingemachte geht, besprechen. Aber meine Fraktion geht diesen Weg gerne mit, dass wir jetzt diese vier Adventstage öffnen, dass die Leute in der Innenstadt ihre Einkäufe machen können, dass die Einzelhändler auch davon profitieren werden. Das ist unser Hauptaugenmerk, bei dem meine Fraktion Wert darauf legt, dass das auch mit angekurbelt wird. Von daher, wir gehen diesen Weg heute gerne mit, unterstützen das gerne. Es wurde von den Kollegen alles gesagt. Deshalb mache ich es ganz kurz. Wir sind gerne dabei.

**Stadtrat Cramer (KAL/Die PARTEI):** Meine Fraktion wird heute diesen Weg mitgehen. Aber für uns bedeutet das, im Gegensatz zu allen Vorrednern, dass es nicht dabei bleiben kann, dass es weitergehen muss, dass man die Erfahrungen, die wir gemacht haben und jetzt noch einmal an den Adventssamstagen machen, mitnehmen muss. Wir dürfen uns nicht beruhigt hinlegen und durchschnarchen bis nächstes Jahr. Die Erfahrungen müssen jetzt aufgenommen werden. Natürlich – das sehe ich auch so, wie Sie, Herr Kollege Marvi – müssen der Bund und das Land ganz klar mitgenommen werden, mit in die Pflicht genommen werden. Es kann nicht sein, dass alles aus dem Stadtsäckel bezahlt wird. Wichtig ist für uns, dass es weitergeht.

**Stadtrat Dr. Schmidt (AfD):** Wir geben schon sehr viel für den ÖPNV hier in Karlsruhe aus. Wir sind gerade dabei, die Kombilösung zu bauen. Wir wissen alle, dass uns das in den nächsten Jahren sehr viel Geld kosten wird, über 30 Mio. Euro jedes Jahr. Vor dem Hintergrund wissen wir auch, dass wir sparen müssen. Deswegen sind wir der Meinung, dass fast eine Million Euro, die wir jetzt ausgeben, für das Erprobungswochenende, das hinter uns liegt, und für die vier Adventssamstage zusammen, einfach zu viel Geld ist. Es sind immerhin Steuergelder und Abgabengelder, die die Bürger dieser Stadt zusammengetragen haben. Wir geben die jetzt einfach so aus. Am Ende des Advents sind sie ausgegeben.

Wir sind auch der Meinung, das hat sich in den Vorberatungen gezeigt, dass der Bedarf für die Entlastung nur an den beiden letzten Adventssamstagen besteht. Deswegen bringen wir jetzt hier als Änderungsantrag ein, nur die beiden letzten Adventssamstage in diese Fördermaßnahme zu nehmen und die ersten beiden Adventssamstage wie ganz normale Samstage zu behandeln, an denen jeder für seinen ÖPNV selber bezahlen muss. Wir finden, dass es den Bürgern dieser Stadt nicht zumutbar ist, so viel Geld auszugeben, weil, wie gesagt, wir werden das Geld in Zukunft noch brauchen. Ich bitte darum, dass dann unser Änderungsantrag auch entsprechend abgestimmt wird.

**Stadtrat Bimmerle (DIE LINKE.):** Ich finde es schön, dass wir heute schon an Weihnachten denken. Es ist zwar ein relativ teures Geschenk, aber eine gute Investition, was wir hier an der Stelle machen. Es trifft auch den Punkt, den wir versucht haben, bei der letzten Gemeinderatssitzung zu adressieren. Es ist uns allen klar, dass es eine einmalige Maßnahme ist. Wir müssen das jetzt unterfüttern mit einem Gesamtkonzept, wie es die nächsten Jahre weitergeht. Wer beobachtet hat, wie diese Maßnahme in der Bevölkerung ankam, da wurde, obwohl es im Begründungstext relativ klar beschrieben wurde, die Erwartung geweckt, dass es jetzt in Richtung ticketfreier ÖPNV weitergeht. Ich glaube, wir müssen relativ bald darüber diskutieren, was wir strategisch vorhaben, um wegzukommen von den Einzelmaßnahmen. An dieser Maßnahme hat sich auch Kritik entzündet, es waren die Jahreskarteninhaber. Die haben an alle Fraktionen geschrieben, weil sie teilweise verärgert

waren. Es ist eine einmalige Maßnahme. Das ist uns allen klar. Aber es geht in die richtige Richtung.

Um auf den Kollegen Dr. Schmidt einzugehen, ich glaube nicht, dass es sinnvoll ist, es nur an zwei Adventssamstagen zu machen. Das ist doch gerade der Effekt davon, dass man jetzt hinausgeht mit diesem Beschluss und sagt, die Adventssamstage sind per se kostenfrei, dass die Leute es nutzen, dass wir weitere Erfahrungen sammeln und dass wir das als Grundlage nehmen, um weitere Diskussionen anzustellen. Natürlich begrüßen wir die Anmerkung des Kollegen Marvi Richtung Finanzierung von Land und Bund. Da gibt es Möglichkeiten, die wir sicherlich auch diskutieren müssen, sei es die kommunale Nahverkehrsabgabe, sei es Bürgerinnen/Bürger-Ticket. Deshalb begrüßen wir heute diese Maßnahme, auch wenn jetzt damit der Startschuss gelegt ist, ob man will oder nicht, in Richtung kostenfreier öffentlicher Nahverkehr zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen.

**Stadtrat Kalmbach (FW|FÜR):** Eine unserer vordringlichsten Aufgaben, die wir als Gemeinderat haben, ist, die Menschen wieder zurückzubringen in die Stadt. Dazu ist es eine Maßnahme, die wir ergriffen haben. Das ist nicht die einzige Maßnahme, dass sie nur in die Stadt kommen, um zu kaufen, sondern dass sie unsere Stadt wieder wahrnehmen, dass sie wieder in den Fokus kommt. Deswegen ist diese Maßnahme auch eine richtige Maßnahme. Wir stehen voll dahinter.

Allerdings müssen wir sagen, nach dieser Zeit müssen wir genau hinschauen, was sind die wirklichen Zahlen. Das ist alles sehr grob geschätzt. Wir wollen das genau wissen, dass man auch zukünftig sagen kann, das kostet es uns wirklich. Das wäre uns sehr wichtig als Randbedingung. Wir sagen aber sehr gerne ja dazu.

**Der Vorsitzende:** Drei Dinge würde ich gerne noch ergänzen. Wir machen nicht nur den kostenfreien ÖPNV im Stadtgebiet von Karlsruhe und einigen Linien auch aus dem Stadtgebiet hinaus. Sondern wir bieten auch verkehrslenkende Maßnahmen mit Echtzeitmessung, wir bieten Park-and-Ride-Systeme und anderes an, so dass auch diejenigen, die von weiter weg kommen, trotzdem von diesem ÖPNV-Angebot profitieren können, weil sie dann nämlich einen der nicht so zentral gelegenen Park-and-Ride-Parkplätze ansteuern können und von dort aus dann kostenfrei in die Innenstadt kommen.

Zweite Bemerkung. Wir machen das nicht anlassfrei. Für die Stadt ist das auch nicht der Einstieg in den kostenfreien ÖPNV, sondern wir machen das als Teil der Kompensation dafür, dass die Kriegsstraße uns im Wesentlichen ausfällt und hier mit einem völligen Chaos sonst an den Samstagen zu rechnen ist. Das ganze Thema einer Neustrukturierung des Tarifsystems und auch viele andere Wünsche von Ihnen zum Thema ÖPNV – da gibt es heute zwei weitere Anträge zu diesem Gesamtkomplex –, das hatten wir Ihnen zugesagt, werden wir in den entsprechenden Aufsichtsräten vorberaten und dann noch einmal in einer abschließenden Diskussion – etwa März und April, damit wir es zu den Haushaltsberatungen geklärt haben – hier noch einmal miteinander diskutieren. Das vielleicht noch als drei Ergänzungen aus Sicht der Verwaltung.

Wir kommen damit zur Abstimmung. Ich rufe zunächst den Änderungsantrag der AfD auf, dass das auf zwei Samstage begrenzt wird. Wir empfehlen von der Verwaltung Ablehnung, weil es parallel zur Eröffnung des Christkindles-Markt Sinn macht, die vier Adventssamstage gleich zu behandeln und damit vielleicht auch einen Anreiz zu setzen, dass mancher

schon den ersten Samstag nutzt, um seine Geschenke zu kaufen, und nicht nur den letzten, wo dann sowieso alles hektisch wird. Jetzt bitte ich um Abstimmung über den AfD-Antrag. – Damit ist der Antrag abgelehnt.

Ich komme damit zur unveränderten Beschlussvorlage der Verwaltung. – Das ist eine Zustimmung mit großer Mehrheit.

Die Anregung zur besseren Werbung nehmen wir auf.

Zur Beurkundung:  
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –  
20. Dezember 2019